

European BioPerspectives 2007

Biotechnologie hat Zukunft Pressekonferenz

31. Mai 2007, Congress-Centrum Ost der Kölnmesse

Kontakt/Presse
DECHEMA e.V.
Theodor-Heuss-Allee 25
D-60486 Frankfurt am Main
Telefon (069) 7564-0
Telefax (069) 7564-201
E-Mail: presse@dechema.de
<http://www.dechema.de>

Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

Dr. Ulrich Behrendt

Vorstandsvorsitzender der VBU Vereinigung deutscher Biotechnologie-Unternehmen

Roche Diagnostics GmbH, Penzberg

Potenziale erkennen und Kooperationen fördern: Zusammen schneller zum Erfolg

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Innovationen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg eines jeden Unternehmens. Sie entstehen überwiegend an den Schnittstellen von Wissenschaft und Industrie, und die Umsetzung von neuem Wissen und guten Ideen in erfolgreiche Produkte fordert heute mehr denn je Kooperationen. Diese Prozesse im Interesse der jungen Biotech-Szene zu unterstützen, führte vor zehn Jahren zur Gründung der VBU, der Vereinigung deutscher Biotechnologie-Unternehmen unter dem Dach der DECHEMA. Heute ist die VBU mit über 200 Biotechnologieunternehmen die größte und am längsten etablierte gemeinnützige Biotechnologie-Organisation in Deutschland.

Lassen Sie mich dazu anlässlich des 10-jährigen Bestehens der VBU eine kurze Bilanz ziehen und auf die Zukunft aufmerksam machen. Die VBU ist die einzige deutsche Biotechnologie-Vereinigung mit einem exzellenten Zugang zur deutschen Forschungslandschaft, dank eigener und von der DECHEMA über Jahrzehnte hinweg etablierter Netzwerke. Sie ist daher prädestiniert, eine effektivere Zusammenarbeit zwischen Industrie und Forschungseinrichtungen zu katalysieren.

In einem Land wie dem unserigem, das so gut wie über keine eigenen Rohstoffressourcen verfügt, ist die Schaffung neuen Wissens und die Umsetzung von neuen Erkenntnissen in international marktaugliche Produkte und Dienstleis-

tungen von überlebenswichtiger Bedeutung. Wissen ist unser Rohstoff! Wir können es uns nicht leisten, dass wertvolle in den Forschungseinrichtungen erarbeitete Ergebnisse von uns ungenutzt bleiben.

Aus diesem Grunde ist es eine Kernaufgabe der VBU, den Wissens- und Technologietransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Industrie zu fördern, geeignete Netzwerke zu etablieren und Weichen für die Forschungsförderung zu stellen – sowohl national als auch international.

Dazu möchte ich Ihnen zwei aktuelle Beispiele für ein derartiges Networking vorstellen:

In der vorigen Woche bin ich mit enormen Eindrücken von einer Delegationsreise mit Vertretern deutscher Biotechnologieunternehmen zur AchemAsia und zu Biotech-Zentren in Peking, Shanghai und Hanoi zurückgekommen. Diese Reisen wurden von der AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen und der VBU im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums organisiert.

Die chinesische Regierung setzt in ihrem aktuellen Hightech-Entwicklungsplan (2006 bis 2020) stark auf die „Bio-Economy“. Forschung und Entwicklung in der Biotechnologie haben Priorität Nummer 1. China entwickelt sich zum interessanten Forschungspartner, denn schon heute betreibt eine wachsende Zahl chinesischer Institute Spitzenforschung. Man hat in China Fragen des Umweltschutzes aber auch den Schutz von persönlichem und geistigem Eigentum erkannt und gelobt Besserung.

Auch im Agrarland Vietnam hat die Biotechnologie einen sehr hohen Stellenwert. Bei unserem zeitgleich zu dem Besuch von Bundespräsident Köhler stattgefundenen Gesprächen in Hanoi konnten wir uns von den bemerkenswerten Forschungsleistungen der Vietnamesen besonders im Bereich der grünen Biotechnologie überzeugen. Hilfreich dabei ist die Tatsache, dass ca. 100 000 Vietnamesen eine Ausbildung in der ehemaligen DDR erhielten. Derzeit studieren ca. 2500 Vietnamesen an deutschen Hochschulen.

Meine Damen und Herren,

Innovation und Kooperation gehören eng zusammen. Ein Beispiel sind die regelmäßigen und sehr erfolgreichen VBU-Technologieforen, auf denen Wissenschaftler aus Forschungseinrichtungen und Industrie ihre Patente, Produkte und Verfahren vorstellen. Aus diesen Foren, die bisher zur Diagnostik und zur Industriellen Biotechnologie durchgeführt wurden, sind bereits zahlreiche Kooperationen hervorgegangen. Wegen der enorm positiven Resonanz auf dieses Veranstaltungsformat werden wir zukünftig auch zu anderen Themen solche Technikforen anbieten. Und wenn Sie das nächste Technikforum live miterleben möchten, lade ich Sie schon jetzt zum Technikforum Diagnostik im Dezember zur DECHEMA nach Frankfurt ein.

Da heute die Zeit eine zunehmend knapper werdende Ressource wird, bieten wir Online-Konferenzen an, bei denen Firmen und auch Forschungseinrichtungen, ihre Patente, Produkte und Kooperationsangebote potentiellen Partnern, national wie auch international, vorstellen können. Auf diese Weise können Sie ortsunabhängig quer über den Globus auf die Suche nach Kooperationspartnern gehen und sich mit Geschäftspartnern online zu interaktiven Meetings treffen.

Das nächste Online-Techforum findet am 5. und 6. Juni 2007 anlässlich der BioMed Israel statt. Die deutschen Teilnehmer werden, im heimischen Büro vor

ihrem Rechner sitzend, den Teilnehmern dieses in Tel Aviv stattfindenden Events in 10 min-Vorträgen ihre Produkte und Angebote präsentieren. Die israelischen Teilnehmer werden die Präsentationen auf Großleinwänden mitverfolgen und aktiv Fragen stellen können. Weitere Online-Foren sind in Planung.

Neben den bereits erwähnten Delegationsreisen in interessante Länder oder den Internet-basierten Online-Foren beteiligt sich die VBU auch im Gegenzug an Besuchen von Ausländern in unserem Land. So unterstützt die VBU eine Partnering-Veranstaltung mit namhaften indischen Biotech- und Pharma-Unternehmen vom 10. bis 12. Juni in Würzburg. Vertreter der indischen Botschaft, die Geschäftsführer des indischen Biotech-Verbands „All India Biotech Association“ und des Gesamtasiatischen Biotech-Verbandes bringen ihre Netzwerke ein, um die Zusammenarbeit zwischen deutschen und indischen Unternehmen zu stärken.

Die VBU pflegt nicht nur derartige Netzwerke, sondern sie lebt sie. Sie bietet allen Organisationen im Bereich der Life Sciences und des Wissens- und Technologietransfers ihre Zusammenarbeit an. Sie arbeitet beispielsweise eng mit dem Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie BPI, der Deutschen Industrievereinigung Biotechnologie DIB oder dem Verband der Diagnostikhersteller VDPG zusammen – um nur einige wenige andere Organisationen zu nennen. Die European BioPerspectives ist im übrigen das beste Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Netzwerkaktivität von 19 verschiedenen Life Science Organisationen; die VBU ist ein Partner dieser Community. Auch international bringt die VBU Partner zusammen; davon können Sie sich selbst ein Bild machen: auf dem heutigen BioBusiness-Forum diskutieren wir das Thema „How to initiate and finance European biotech cooperations“.

Dass Kooperationen heute immer wichtiger sind, möchten wir mit der erstmaligen Verleihung eines VBU-Kooperationspreises unterstreichen, den wir anlässlich des 10-jährigen Bestehens der VBU etabliert haben. Der Preis ist eine Auszeichnung für herausragende innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen aus dem Bereich der Life Sciences, die in Kooperationsprojekten von Unternehmen (insbesondere KMU) mit wissenschaftlich-technischen Forschungseinrichtungen entwickelt worden sind.

Welcher Zeitpunkt, meine Damen und Herren, könnte besser geeignet sein als die European BioPerspectives hier in Köln, um diesen Preis zu verleihen. Da es hier um die Prämierung echter Innovationen geht, freuen wir uns, dass der Innovationsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Minister Professor Andreas Pinkwart diesen Preis heute Abend gegen 19.00 persönlich überreichen wird. Wenn Sie wissen wollen, wie vielleicht in Zukunft Krebserkrankungen mit neuartigen Immuntherapeutica erfolgreich bekämpft werden können, dürfen Sie heute Abend nicht fehlen.

Ich wünsche ihnen in den nächsten zwei Tagen auf der BioPerspectives viele interessante Kontakte und anregende Gespräche.